



DÜBENER HEIDE SACHSEN

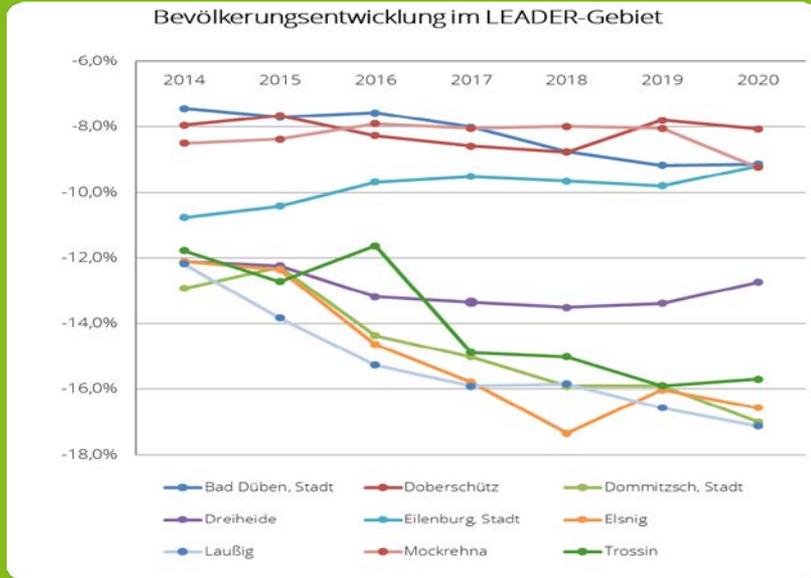
Entwicklung der LEADER- Strategie 2023-2027

Überblick

Sozioökonomische Analysen und Bedarf

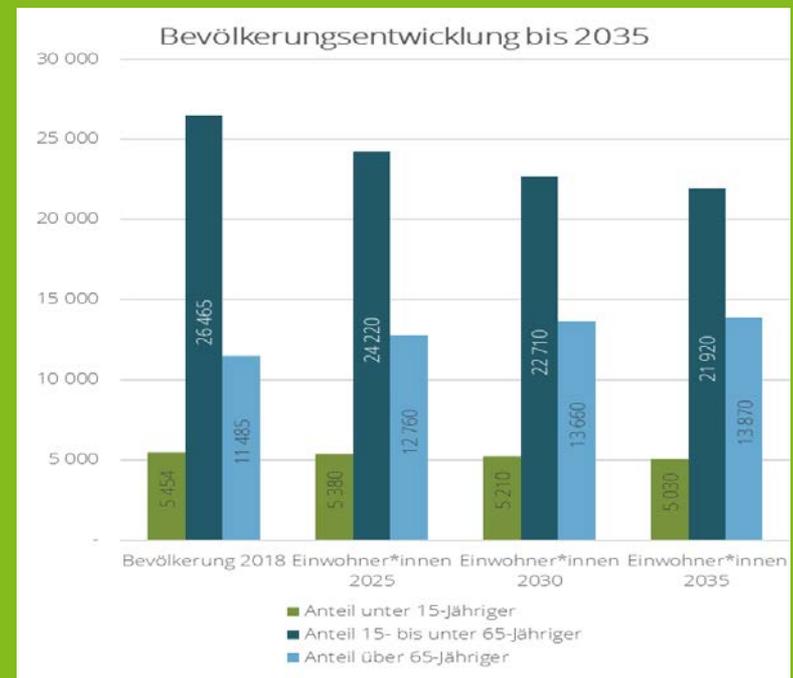
BEVÖLKERUNG

Weniger und älter, aber steigender Zuzug bei sinkendem Wegzug



Seit 2018 bis 2035 lt. Prognose ...

- 424 unter 15-Jährige weniger (aber 558 15- bis 25-Jährige mehr)
- 2.385 Senior*innen mehr
- über 4.500 (!) Erwerbspersonen weniger



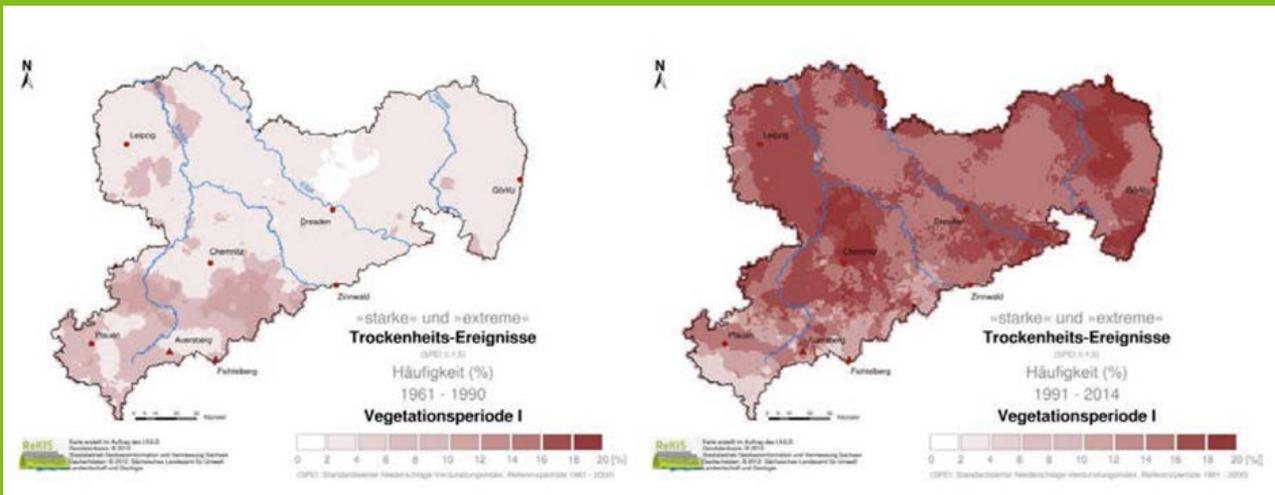
Bedarf, Herausforderungen:

- + Fachkräftesicherung
- + Daseinsvorsorge, Infrastruktur
- + Gesundheitsvorsorge
- + Beförderung des Zuzugs und Integration Zugezogener

Die Erstellung dieser LEADER-Entwicklungsstrategie wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)" durch die Bundesrepublik Deutschland finanziell unterstützt und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

KLIMA(WANDEL)

Heißer; Wasser zur falschen Zeit, am falschen Ort, in falscher Menge



- Trockener im Sommer, nasser im Winter und Frühjahr
- Heißer: In 20 Jahren soll ein Hitzejahr wie 2019 ein Durchschnittsjahr sein
- Immer mehr Verdunstung, kaum Wasser im Sommer
- Extremwetter und Brände
- Ernteausfälle (Holz, Feldfrüchte) durch Hitze, Trockenheit, Spätfröste, Schädlinge, Sturm, Brände, Hochwasser
- Auswirkungen auf Biodiversität (Moore!) und Naherholungsqualität

Bedarf, Herausforderungen, Ziele:

- + Sicherung der Wasserversorgung (Trink-, Löschwasser)
- + Hitzeschutz in den Siedlungen (Begrünung), technischer Hochwasserschutz
- + Wasserrückhalt (und -abfluss!) in der Fläche sichern
- + Waldumbau und Schädlingsbekämpfung
- + Klimaschonende Mobilität, Förderung Radverkehr
- + Ausbau erneuerbarer Energien (PV, Bioenergie)

Bedrohte Landschaft mit wichtigen Funktionen

- Sehr hoher Schutzgebietsanteil, zentral für die Klimaregulierung, als Wasserspeicher, als Bildungsraum und generell als biodiverser Lebensraum
- Wenige Fließgewässer, teils mit verbesserungswürdiger Qualität
- Gegenüber Hitze, Trockenheit und ihren Begleiterscheinungen hoch anfällige Kulturlandschaft
- Gute Ausgangsvoraussetzungen für gemeinsames Handeln: Engagierte Akteure, differenzierte Strategien, integrierte Projekte

Bedarf, Ziele:

- + Wassermanagement inner- und außerhalb von Siedlungen
- + Biologische Vielfalt auch innerhalb von Siedlungen (Heidegärten)
- + Neupflanzungen an Ortsverbindungswegen und -straßen
- + Renaturierung von Fließgewässern, Mooren und naturfernem Kieferforst
- + Bessere Erlebbarkeit wertvoller Grünelemente (Landschaft als sozialer Ort)



Beste Voraussetzungen zur aktiven Erholung

- Hervorragende naturräumliche Ausstattung, beste Voraussetzungen für Aktivtourismus (Wandern, Radeln, Naturerlebnis), profiliert im Gesundheitstourismus
- Gut erreichbar aus den Oberzentren; Gästeankünfte, Übernachtungen, Auslastung steigend
- Lücken bei einigen Qualitätsmarkern (Barrierefreiheit, Gastronomie, Wegequalität)



Bedarf, Ziele:

- + Weitere Profilierung als Naturerlebnisregion mit regionaler Kulinarik, integriertes Marketing mit stärkerer Kommunikation an relevante Zielgruppen (digitale Werkzeuge)
- + Qualitätssicherung (Barrierefreiheit, klimaverträglicher Tourismus, Beschilderungen)
- + Fachkräftesicherung in der Gastronomie

(LAND)WIRTSCHAFT

Kleinbetriebe mit Fachkräfteproblem, starker Primärsektor

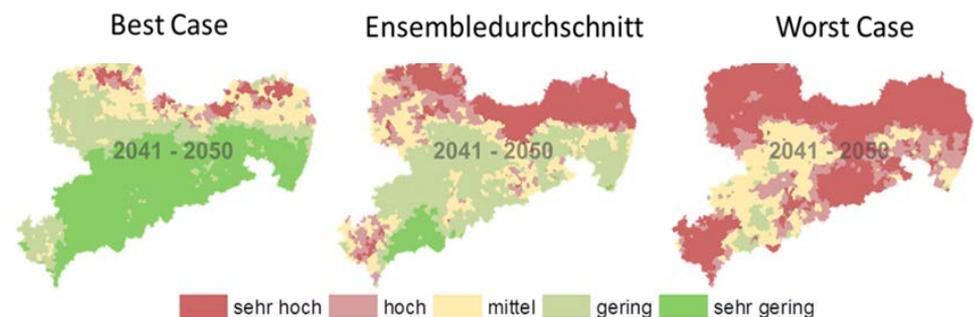
- Klein- und Kleinstbetriebe dominieren
- Geringe Arbeitsplatzdichte, abnehmende Gewerbemeldetätigkeit, negativer Gewerbemeldesaldo
- Kontinuierlich zurückgehende, aber leicht überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Gravierender und weiter zunehmender Fachkräftemangel (Baugewerbe, Gesundheitswesen und Pflege, Gastgewerbe, Erziehungswesen, Land- und Nahrungsgüterwirtschaft)
- Land- und Forstwirtschaft überdurchschnittlich vertreten, aber mit hohen Ertragsausfallrisiken
- Ansätze zur Bioökonomie und Neuen Arbeit (v.a. durch Nähe zu Leipzig)

Bedarf, Ziele:

- + Unterstützung von Investitionen und Kooperationen in Kleinbetrieben und im Handwerk
- + Unterstützung von Fachkräfte-sicherungsmaßnahmen
- + Einbindung in Bioökonomie-Modell-region, Entwicklung neuer Produkte
- + Sicherung der Wasserversorgung in der Fläche

Entwicklung des Ertragsausfallrisikos bis 2050

Klimaprojektion für Sachsen »WEREX-V-Ensemble« (2011)



MOBILITÄT UND VERKEHR

Auspendlerregion mit mäßiger Erreichbarkeit

- Dichtes Straßennetz, aber Erreichbarkeit über BAB sehr mäßig. 2 S-Bahnen im Gebiet.
- Auspendlerregion (Relation 2:1)
- Elektromobilität und Ladeinfrastruktur (noch) marginal, aber Trend zum E-Bike
- Busnetz mit teils hoher Bedienqualität, aber abfallend in der Fläche
- Keine Zufallsverkehre oder Bürgerschaftsmodelle
- Gute Voraussetzungen für den Radverkehr, aber Wegequalität/Abstellmöglichkeiten nicht optimal
- Verschränkung der Verkehrsmittel ausbaufähig
- Barrierefreiheit gesetzlich gefordert
- Laufende Projekte zur Mobilitätsverbesserung



Bedarf, Ziele:

- + Barrierefreiheit im ÖPNV (PBefG)
- + Sichere inner- und außerörtliche Radwege, Abstellmöglichkeiten an den Umstiegspunkten zum ÖPNV
- + Begrenzung der Mobilitätsanlässe (z.B. Digitalisierung, mobiles Arbeiten ...)

GRUNDVERSORGUNG

Plusminus gegeben, Hausärzte und Funknetz unzureichend

- Vollversorgung mit Waren des tägl. Bedarfs in sieben von zehn Zentralorten (und keinem der Ortsteile)
- Trossin mit großen Lücken, gefolgt von Elsnig und Dreiheide
- Erste Ansätze webbasierter Versorgung (Kramer & Konsorten)
- Bereich Torgau sachsenweit schlechteste hausärztliche Versorgung (bei weit unterdurchschnittlichem Gesundheitszustand in der Bevölkerung)
- Breitband auf dem Vormarsch – aber Funknetz mit Löchern
- Kulturangebote auf dem Land vorwiegend ehrenamtlich getragen und kleinteilig



Bedarf, Ziele:

- + Mobile und digitale Lösungen für die Versorgung mit Waren, Dienst- und medizinischen Leistungen
- + Bessere Ansiedlungsbedingungen für Ärzt*innen,
- + Gesundheitsförderung und Prävention

Armut rückläufig, kaum freie Jugendarbeit, (noch) stabile Pflege

- Einkommen stark gestiegen, doch noch immer unter dem Bundesschnitt
- Weniger Bezieher*innen von Sozialleistungen, doch noch immer unter dem Landkreisschnitt
- Wenig die öffentliche Fürsorge unterstützende Jugendarbeit (mangels freien Trägern)
- Stationäre Pflegesituation (noch) stabil
- Stark gestiegener Bedarf bei ambulanter Pflege und Unterstützung für Ältere



Bedarf, Ziele:

- + Selbstbestimmte und eigenverantwortete Jugendprojekte, stärkere Jugendbeteiligung
- + Unterstützung für selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Stabile Schul- und Kitalandschaft, starke Umweltbildung

- Zahl der betreuten Kinder in Kita und Hort gewachsen, hohe Besuchsquoten der unter 3-Jährigen
- Schulsituation stabil bei gestiegenen Schüler*innenzahlen
- Außerschulische Bildung, vor allem Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sehr gut aufgestellt; Netzwerk und Kooperationen zwischen Naturpark, Schulen/Kitas, Forst; Naturschutzstationen
- Netzwerk Gästeführung mit beginnenden Stabilitätsproblemen
- Angebote zur digitalen Bildung sehr begrenzt

Bedarf, Ziele:

- + Begleitinfrastruktur für projektbasiertes Lernen, für Ganztagsangebote und Familienlernen ausbauen
- + Digitale Kompetenzbildung bei Jung und Alt
- + Erweiterung des Spektrums der BNE (z.B. Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Konsum und Gemeindeentwicklung)



Struktureller Leerstand bei steigendem indirekten Flächenverbrauch

- Geringer Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen ohne nennenswerten Zuwachs
- Zahl der Wohnungen bei sinkender Bevölkerungszahl steigend, gleichzeitig struktureller Leerstand in den Orten
- Kaum Kleinwohnungen vorhanden
- Punktuell steigende Immobiliennachfrage bei (noch) moderaten Preisen



Bedarf, Ziele:

- + Verminderung des strukturellen Leerstands bei Erhalt der traditionellen Ortsbilder; Vermarktung von Bestandsgebäuden
- + Generationengerechtes Wohnen, Mietwohnangebote für Ältere und für junge Menschen
- + Stärkere Nutzung erneuerbarer Energien

BÜRGERGESELLSCHAFT

Starkes Engagement, Ansätze zum Sharing

- Über 280 Vereine – von Heimatpflege über Musik und Sport bis hin zur Feuerwehr
- Verein Dübener Heide als echter Bürgerverein mit ca. 400 Mitgliedern und verschiedensten Angeboten zum Engagement
- Gemeinwohlökonomie im Aufbau (Bahnhofsgenossenschaft Bad Dübener Heide, Heidegärten, Heideservice Laußig ...)



Bedarf, Ziele:

- + Nachwuchsgewinnung im Verein
- + Vernetzung, Digitalisierung, niedrigschwellige Angebote
- + Neue Formen des Teilens
- + Geld und Ausstattung für's Ehrenamt
- + Kooperationen Unternehmen – Kommunen – Ehrenamt

